

**Stufen in die Zukunft**  
**Basis für die Träume**  
**JAH – hier lernen wir!**

Wir fördern Freude am Lernen und fordern Konsequenz.

So erarbeiten wir gemeinsam Erfolge und schaffen eine solide Grundlage für die Lebenswege der Schüler.

Schüler, Lehrer und Eltern sprechen miteinander.

Sie handeln verantwortlich für sich und andere und erleben so Gemeinschaft.

Wir achten die Würde des Einzelnen und aller Menschen,

pflügen aber auch unsere eigenen Werte und Normen.

Traditionsbewusst gestalten wir unsere Schule als kulturellen Lernort.

Wir engagieren uns für Ideale und bleiben aufgeschlossen für das Neue.

Körper und Seele gehören zusammen. Wir wollen das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise fördern und Bewegung in den Schulalltag bringen.

Schule soll auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Junge Menschen werden befähigt, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln.

Auftrag des Gymnasiums ist eine vertiefte Allgemeinbildung mit dem Ziel der allgemeinen Studierfähigkeit.

So stellt sich besonders in der Sekundarstufe II die Wissenschaftspropädeutik als wesentliche Aufgabe.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess sind der Erwerb umfassenden, anwendungsbereiten Wissens, die Kompetenzentwicklung für ein selbständiges, lebenslanges Lernen und die Werteorientierung verknüpft.

## Freiarbeit

Der für die Orientierungsstufe vorgesehene fakultative Förderunterricht wird am Hülße-Gymnasium in einer gymnasialen Form der Freiarbeit angeboten. Im schülergerecht gestalteten Freiarbeitsraum betreut der Klassenlehrer in Klasse 5 wöchentlich eine Doppelstunde in der Halbgruppe, in Klasse 6 findet „Fördern“ vierzehntägig im Wechsel mit dem Fach Technik und Computer statt.

Die Freiarbeit setzt sich aus drei Modulen zusammen: **Lernen mit Methode** (= Lernen lernen), dem eigentlichen **Förderunterricht** (Vorbereitung von Klassenarbeiten, gezielte individuelle Förderung, Konzentrationsübungen usw.), **freie Beschäftigung / Spiel** (kombiniert zum Förderunterricht läuft im GTA für Klasse 5 ein Bewegungs- und Entspannungskurs, in dem nach dem Konzept der „Life Kinetik®“ spezielle Bewegungsübungen die Vernetzung aller Gehirnareale, die Synapsenbildung und die Konzentration fördern sollen). Unabhängig davon gibt es einmal in der Woche eine Kontaktstunde der Klasse mit dem Klassenlehrer zur Förderung sozialer Kompetenzen.

Im methodischen Teil der Freiarbeit lernen die Kinder:

- Verantwortung für die eigenen Lernprozesse zu übernehmen
- selbst zu entscheiden, wann man was, wie lange, wie und gegebenenfalls mit wem tut
- ein vorgegebenes Zeitbudget einzuteilen, eigene Ergebnisse zu überprüfen, bei Bedarf Hilfe zu erbitten bzw. Hilfe zu geben
- Methoden der Informationsbeschaffung und der Informationsverarbeitung anzuwenden
- ein in verschiedenen Ordnungssystemen vorgeordnetes Materialangebot zu überblicken
- Arbeitstugenden einzuüben wie Konzentration, Ordnungsliebe, Rücksichtnahme auf arbeitende Mitschüler, Selbstkontrolle etc.

So fördert die Freiarbeit nicht nur die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Motivation, das Lernen aus eigenem Antrieb, nach eigener Entscheidung. Konkretes Anliegen ist auch, die Schüler möglichst schnell auf ein einheitliches Arbeitsniveau hinsichtlich Tempo und Qualität zu führen, da sie aus den Grundschulen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen.

Schwerpunkte des Moduls »Lernens mit Methode« (Kl. 5):

- Baustein I: Ich organisiere meine Arbeit
- Baustein II: Ich kann lernen
- Baustein III: Ich teile mir meine Zeit gut ein
- Baustein IV: Ich kann eine Klassenarbeit gut vorbereiten
- Baustein V: Ich beherrsche verschiedene Arbeitstechniken
- Baustein VI: Ich bereite mich auf das Methodendiplom vor

Schwerpunkte zu „Präsentieren – leicht gelernt“ (Kl. 6):

- Gliederung
- Zeitplanung
- Präsentationsmittel
- Handout
- Feedback

In Vorträgen zu selbst gewählten Themen probieren die Schüler die neu erworbenen Kenntnisse aus.

## **Berufsorientierungskonzept**

Die gezielte Berufsorientierung ist ein wichtiges Aufgabenfeld für die Laufbahn der Schüler. Sie ist am Hülße-Gymnasium in einem schuleigenen Konzept verankert.

In **Klasse 8** erhält jeder Schüler eine Potentialanalyse aufgrund einer zweitägigen Veranstaltung in Kooperation mit dem Elektrobildungs- und Technologiezentrum Dresden e.V. Gefördert werden Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife der Schüler gemäß der Richtlinie BOP 2014. Es werden personale, soziale und methodische Kompetenzen erfasst. Bezüge zum Lions-Quest „Erwachsen handeln“ zu Berufs- und Studienorientierung fließen ein.

In **Klasse 9** steht die Einführungswoche, mit zahlreichen Außenpartnern, unter dem Thema „Dranbleiben und Weiterkommen – meine Stärken und Schwächen“. Schwerpunkte sind praxisbezogenes Bewerbungstraining und Betriebserkundungen. Sie ermöglichen in Firmen mit sozialer und ingenieurwissenschaftlicher Richtung Einblicke in die Praxis. Der schulbegleitende Berufswahlpass wird eingeführt, der die Strukturierung der Prozesse unterstützt, die Potentialanalysen aus Klasse 8 werden ausgewertet und das Betriebspraktikum bzw. die Werkstatttage inhaltlich vorbereitet. Die Schüler erhalten ein Zertifikat (*Kompetenzen in der Berufswahlorientierung, Kenntnisse in Berufsfeldern und Betriebsabläufen, Fähigkeit zur Informationsbeschaffung, zur Bewertung eigener Stärken / Schwächen, zum Erstellen von Bewerbungen*). Der vom Ortsamt Prohlis unterstützte Besuch der Berufsmesse an der 121. OS leistet einen weiteren Beitrag zum Orientierungsprozess.

In **Klasse 10** thematisiert die Einführungswoche den „Weg in die Sekundarstufe II“. Der Besuch des Berufsinformationszentrums festigt Kompetenzen in der Berufswahlvorbereitung, Labortage im Schülerlabor die in den MINT-Fächern. Fakultativ wird die Fachmesse für Ausbildung und Studium „Vocatum“ besucht.

Die **Klasse 11** beginnt mit dem Thema „Wege nach dem Abitur“. Schwerpunkte sind u.a.: Studieren in Sachsen, Ausbildung im öffentlichen Dienst, Alternativen zum Studium. Zudem gibt es Angebote zum MINT-Mentoring durch die TU Dresden und individuelle Beratungen im Berufsinformationszentrum. Die Schüler nutzen den „Tag der offenen Hochschultür“.

Die **Klasse 12** führt in der ersten Woche studienbezogene Beratungstests mit Psychologen der Agentur für Arbeit durch (SFBT), die individuell für Naturwissenschaften, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, Informatik / Mathematik, Philologische Studiengänge, Rechtswissenschaft ausgewertet werden. Als Projekt gibt es in der Sek. II das „Assessment-Center mit AOK Plus“, ein Gruppenauswahlverfahren, das von Personalabteilungen größerer Firmen eingesetzt wird. Die Schüler erkennen Inhalte und Abläufe, üben Arbeitsaufträge und Präsentationen. Andere Schüler der Klassen 11/12 nutzen den „Studienkompass“, der eine professionelle Studien- und Berufsorientierung bietet. In Workshops arbeitet man individuelle Stärken heraus, Dozenten beantworten individuelle Fragen zur Studienwahl.

## Die Musikklassen

Das Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium bietet musisch interessierten Schülerinnen und Schülern der Anfangsklassen seit dem Schuljahr 2008/09 eine Musikklasse an.

Der Unterricht in der Musikklasse hat eine breiter angelegte und in verstärktem Maße praktische musikalische Grundausbildung zum Ziel. Die Schüler erhalten daher in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 eine zusätzliche Wochenstunde Musikunterricht, der sich an den Lernbereichen des sächsischen Lehrplans orientiert. Jeder Schüler der Musikklasse soll sich möglichst aktiv bei der musikalischen Gestaltung von Programmen, z.B. dem traditionellen Weihnachtskonzert, einbringen und regelmäßig an der wöchentlichen Chorprobe (45 min) teilnehmen.

Die Vertiefung der Musikklassen besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler Erlerntes selbst instrumental und vokal umsetzen, z.T. auch erschließen. Kern des Unterrichts ist daher das Klassenmusizieren, in den drei Bereichen: mit Keyboards / mit Percussion-, Rhythmus- und Orff-Instrumentarium / im Chorverband.

Für die Aufnahme in die Musikklasse sind keine besonderen Fähigkeiten oder Vorkenntnisse erforderlich. Aufgenommen werden kann, wer

- gerne singt und – auch vor Publikum – Freude am gemeinsamen Musizieren hat
- ein Instrument spielt und dieses auch gern in der Klasse einsetzen will, oder auch bisher keines spielt, aber das Musizieren mit Keyboards und Rhythmus-Instrumenten erlernen will
- Freude an Bewegung zur Musik hat, gern kreativ arbeitet und eigene Ideen einbringt.

## Das Fremdsprachenangebot

Am JAH werden im Pflichtbereich unterrichtet:

Klassenstufe	1. Fremdsprache, Fortführung aus der Grundschule	2. Fremdsprache, nicht vorgezogen	3. Fremdsprache, statt NaWi-/KüPro- Profil
5	<b>Englisch</b>		
6 / 7		<b>Französisch</b> (jedes Jahr zwei Parallelklassen)	
8 / 9 / 10		oder <b>Russisch</b> (eine Klasse pro Jahrgang)  oder <b>Spanisch</b> (je zwei Klassen)	<b>Latein</b>
11 / 12	Fortführung von in der Regel zwei dieser Sprachen, nach SOGY ab 2017 auch eine oder drei möglich		



## Künstlerisches Profil

Die musischen Fächer Musik und Kunst werden am Hülße-Gymnasium mit den Potenzen von Sprache und Literatur in einem fächerverbindenden Konzept mit dem Anspruch interdisziplinären Denkens und Arbeitens zusammengeführt. Unser eigenständiges, schulspezifisches, aber lehrplankonformes Konzept unterscheidet sich von Angeboten anderer Dresdener Gymnasien. Zielbewusst vereint die künstlerische Gesamtkonzeption des Faches „KüPro“ Wissensvermittlung, Kompetenzentwicklung und Werteerziehung. Im Umgang mit dem weitgefassten Kunstbegriff kommen wir zu einer Symbiose von Kunst, Musik, Literatur, Medienkultur.

Grundidee der Konzeption ist eine Auseinandersetzung mit der Architektur und Philosophie unseres Hauses an der Hülßestraße. Sein Baumeister, Stadtbaurat Paul Wolf, nahm 1927-29 reformpädagogische Ansätze, Bildung durch schlichte, geschmackvolle Ästhetik und individuelle künstlerische Gestaltung in den Fokus. Ganz ähnlich strebt unser KüPro die Entwicklung differenzierter, altersgerechter Wahrnehmungsfähigkeit und die schrittweise Entfaltung individueller Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit in grundlegenden Kategorien von Kunst, Musik und Sprache an. Weitere Ziele sind

- Selbstfindung und -verwirklichung in bildlichen, klanglichen, sprachlichen Ausdrucksmitteln,
- Kenntnisse in historischer/zeitgenössischer Kunst, Literatur, Alltagskultur und medialer Welt,
- Herausbildung von kultureller Identität und Toleranz aus heterogenen Voraussetzungen,
- Entwicklung von Bild-, Körper- und Wortsprache als Einheit in der ästhetischen Bildung,
- Rezeptions- und Kommunikationskompetenz (auch nonverbale Kommunikation),
- Vertiefung der künstlerischen Begabungen der Schüler aus der Musikklasse.

Das künstlerische Profil leistet einen wichtigen Beitrag in der Entwicklung sozialer Komponenten, vor allem durch die Verbindung selbstständigen und kooperativen Lernens. Produktion, Rezeption und Reflektion stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Selbsttätigkeit, Offenheit, Spontaneität, Flexibilität werden gefördert. Im fächerverbindenden Ansatz erfolgt keine Zuweisung der Kompetenzen an die Fächer (Deutsch /Kunst / Musik), es gibt in den Klassenstufen jeweils leitende Arbeitsthemen.

### **Klasse 8            Mein Körper – eine Bühne des Ausdrucks**

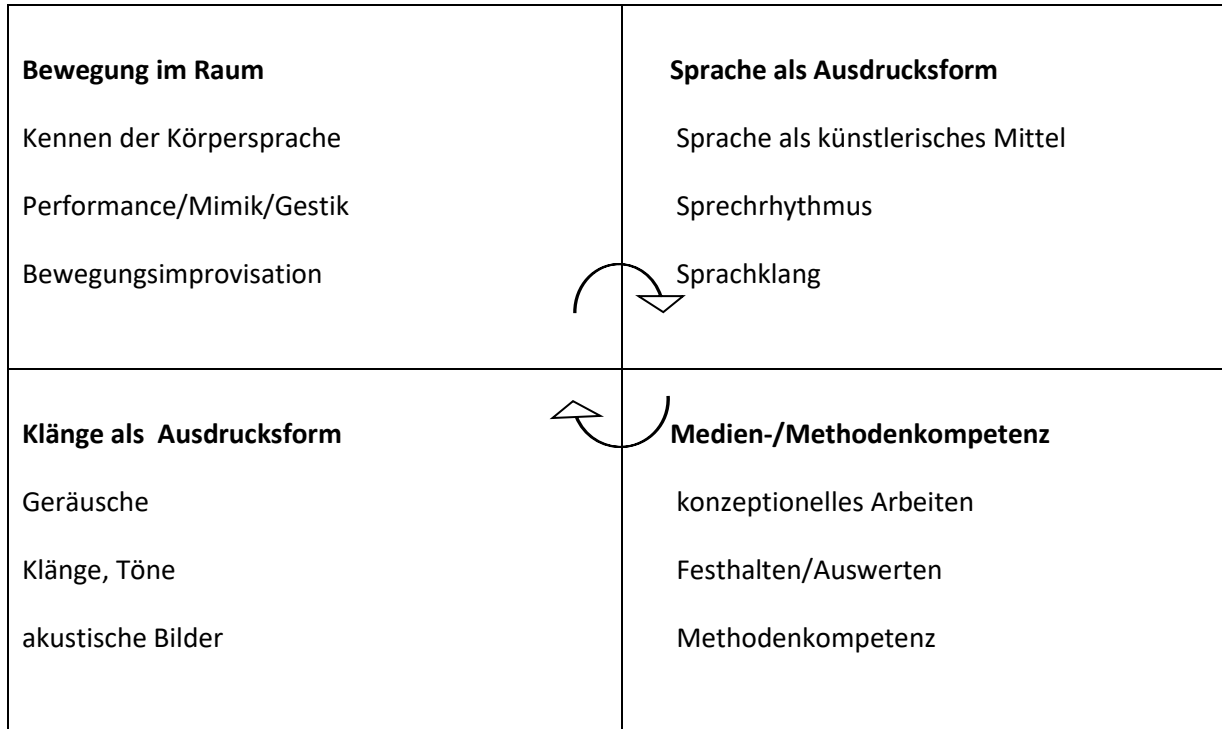
Wir erkunden und erproben körperorientierte Spielformen, lernen Körpersprache und Möglichkeiten nonverbaler Kommunikation kennen. Die Auseinandersetzung mit Farbcharakteren mündet in einer Farbperformance, einer Rhythmus-Perussion und Animationsfilmen zum Thema Farbe.

### **Klasse 9            Theater – mein Kostüm – mein zweites Ich**

Wir setzen uns mit der Entwicklung der Mode im Wandel der Zeit auseinander. Es entstehen Figurinen als Grundlage einer Performance im Einklang von Kostüm, Bewegung und Videoinstallation.

**Klasse 10            Wir inszenieren uns** und verbinden alle Elemente, Körpersprache, Bühnenpräsenz, Puppenspiel, Medien- und musikalische Kompetenz in einer Gesamtinszenierung. Alle vier Jahre findet ein **Hülße-KÜPRO-Festival** statt, in dem alle Klassen ihre Ergebnisse präsentieren.

*Modell des interdisziplinären Denkens im Hülße-KÜPRO*



## Das Naturwissenschaftliche Profil

Das NaWi-Profil ergänzt in den Klassenstufen 8 bis 10 den Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern Physik, Chemie und Biologie. Themen aus Natur und Technik werden besonders lebensnah, handlungsorientiert und fächerverbindend behandelt. Anhand vielfältiger Lernbereiche erarbeiten wir vertiefte Kenntnisse und zusätzliche Arbeitstechniken. Experimente, Recherchen, Präsentationen und Exkursionen gehören dazu. Arbeit an Stationen sowie Partner- und Gruppenarbeit sind bei uns typische schülerorientierte Unterrichtsformen.

Der Unterricht im NaWi- Profil gliedert sich am Hülße-Gymnasium aktuell in folgende Lernbereiche:

### Klassenstufe 8

LB 1: Optik in Natur und Technik

LB 2: Wasser – Quelle des Lebens

LB 3: Projekt: „Rund ums Haus“

### Klassenstufen 9/10

LB 1: Licht und Farben

LB 2: Messen, Steuern, Regeln

LB 3: Boden

LB 4: Astronomische Beobachtungen

LB 5: Bionik – Lernen von der Natur

## **Die Einführungswoche**

Die Gestaltung des sozialen Miteinanders ist für uns am Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium ein wichtiger Baustein bei der Begleitung der Schüler auf ihrem Weg in das Erwachsensein.

Die erste Woche jedes Schuljahres nutzen wir, um unsere Schüler aus den Ferien abzuholen und auf das neue Schuljahr einzustimmen. Wir organisieren thematisch geeignete Veranstaltungen, um die sozialen Kontakte und das Gemeinschaftsleben zu vertiefen und wichtige Werte, Normen und Gesetze ins Bewusstsein zu rücken. Zudem können wir den Schuljahresablauf dadurch entlasten, dass Projektstage und in den Klassenstufen vorgesehene Exkursionen in diese Woche verlagert werden.

2016 hatte die Einführungswoche folgende Thematik und Zielstellung.

### **Klasse 5:                   Ankunft in meiner neuen Schule**

- Kennenlernen der neuen Schule, des Klassenlehrerteams und der Mitschüler
- Treffen mit Patenschülern und den anderen 5. Klassen
- Vertraut machen mit den Regeln und Abläufen der neuen Schule
- Aufstellen der Klassenregeln, Formulieren von Zielen und Wünschen
- Die Schule als „Bewegte Schule“ erleben

### **Klasse 6:                   Ich und meine Umwelt**

- Verstehen und Wertschätzen des eigenen Körpers
- Kennenlernen von Gefahren im Straßenverkehr
- Sensibler Umgang mit den neuen Medien
- Akzeptanz und Toleranz der Mitmenschen

**Klasse 7:                    Ich und die mediale Welt**

- Kennenlernen der Urheberrechte im Umgang mit neuen Medien
- Kennen von Gefahren und Schutzmaßnahmen im Umgang damit
- Vertiefung der zweiten Fremdsprache (Kino)
- Kompetenzentwicklung im sozialen Miteinander

**Klasse 8:                    Mein Leben als Entdeckungsreise – Lernort Leben**

- Einblick gewinnen in das Alter der Pubertät, Selbstfindungsprozesse begleiten
- Akzeptanz und Toleranz der Mitmenschen
- Kennen ausgewählter Aspekte zur Sexualität
- Stärkung von Selbstbewusstsein, Kontaktfreudigkeit, Verantwortlichkeit, Angstbewältigung

**Klasse 9:                    Dranbleiben und weiterkommen – Meine Stärken und Schwächen**

- Erwerben von Berufswahlkompetenzen, Entwickeln von Berufswahlvorstellungen
- Eigene Stärken und Schwächen einschätzen lernen, z.B. Diskursfähigkeit, Zivilcourage
- Kompetenzen in Bewerbungsgesprächen entwickeln
- Kennen von Berufswahlfeldern in verschiedenen Themenbereichen
- Einblick gewinnen in die Struktur regionaler Betriebe

**Klasse10:                    Auf dem Weg in die Sekundarstufe II**

- Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten zur Berufsorientierung
- Testen verschiedener Möglichkeiten der Literatur- und Quellen-Recherche
- Kompetenzentwicklung im sozialen Miteinander
- Kompetenzerwerb in den MINT-Fächern – Labortage, Schülerlabor

## 2.4 Ganztagsangebote (GTA)

Gemeinsames Lernen, individuelle Förderung und vielseitige Freizeitangebote tragen dazu bei, die Lernvoraussetzungen zu verbessern und die Schüler in einer anregenden Lernumgebung zu hohen Lernleistungen zu motivieren.

Aufbauend auf der seit 2006/07 erarbeiteten pädagogischen Konzeption eines Ganztagskonzepts für Schüler der Klassen 5/6 wurden die GTA seit 2007/08 bis zur Klassenstufe 12 erweitert. Zusätzliche Nachmittagsangebote unter Leitung und Beaufsichtigung von Lehrern, ehemaligen Kollegen und außerschulischen Partnern gehören seitdem zum „Ganztagsangebot“. In der offenen Form verpflichtet sich ein Teil der Schüler *freiwillig* zur Teilnahme für den Zeitraum von einem Schuljahr. An vier Tagen (Montag bis Donnerstag) werden die Teilnehmer mindestens sieben Zeitstunden betreut. An zwei Tagen können wir eine Hausaufgabenbetreuung für die Klassen 5/6 absichern.

Daneben verbesserten wir auch bei uns im Zuge der Ganztagskonzeption die Struktur der Schultage. Der übersichtlichere Stundenplan – vorzugsweise im Doppelstunden- und Fachraumprinzip mit relativ langer Mittagspause (für Kl. 5/6 früher, ab Kl. 7 später) – berücksichtigt den biologisch notwendigen Wechsel von An- und Entspannung, von intensiven Lern- und Erholungsphasen.

Zur Zeit nehmen ca. 400 Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen eines oder mehrere der ca. 30 Nachmittagsangebote wahr (vgl. die aktuelle Liste u.) und fühlen sich beim gemeinsamen Experimentieren, Nähen, Knobeln, Entspannen, Sport, Theaterspiel, Musizieren oder Fotografieren sichtlich wohl.

Vormittags können seit 2014/15 Schüler der Klasse 5 einmal in der Woche in der AG „Entspannen und Bewegen“ Techniken zur besseren Wissensaufnahme oder zur Bewältigung von Stresssituationen kennenlernen.

## **DaZ – Deutsch als Zweitsprache**

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird an unserem Gymnasium das Fach Deutsch als Zweitsprache angeboten. Aus der Erkenntnis heraus, dass Sprache eine Schlüsselqualifikation ist, die den Schulerfolg bestimmt, haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Sachsen die Möglichkeit, durch die Teilnahme am DaZ-Unterricht ihre Sprachkenntnisse im Deutschen auszubauen und zu vertiefen.

Den Unterricht empfehlen wir besonders Kindern und Jugendlichen, in deren Elternhaus nicht Deutsch gesprochen wird, auch wenn sie in der Alltagssprache wie Muttersprachler wirken; denn auf den Sekundarschulen (Gymnasium, Mittelschule) wird mit zunehmender Klassenstufe mehr als nur Alltagssprache benötigt. Ziel des DaZ-Unterrichtes ist es, allgemein eine höhere Sicherheit im Gebrauch der deutschen Sprache zu erreichen, damit die Schüler den fachsprachlichen Anforderungen des Regelunterrichts selbständig begegnen können.

Der Unterricht findet einmal pro Woche je nach Verfügbarkeit der Schüler und Lehrer vor bzw. nach dem normalen Unterricht statt. Die Gruppen sind in der Regel sehr klein und teilweise klassenübergreifend. Der Unterricht wird auf die konkreten Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt. Am Gymnasium hat der DaZ-Unterricht eine begleitende und beratende Funktion. Es erfolgt keine Bewertung mit Zensuren, die Schüler erhalten aber eine Teilnahmebestätigung.



## **Die Immatrikulationsfeier**

Alljährlich findet für die neue Jahrgangsstufe 11 eine Immatrikulationsfeier statt, deren Vorbereitung in den Händen der Deutsch-Leistungskurse des Vorgänger-Jahrgangs liegt. Mit einem literarisch-musikalischen Programm will sie Schüler, Eltern und Lehrer auf die Sekundarstufe II einstimmen.

Das Inszenierungsprojekt fördert Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit der künftigen Abiturienten. Sie können so selbstbewusster an andere traditionelle Aktivitäten in der Klasse 12 („Letzter Schultag“, Abizeitung, Abiball) herangehen. Der Schwerpunkt liegt nicht nur in der Gestaltung eines anspruchsvollen Programms, sondern ebenso in der langfristigen, selbstständigen Teamarbeit in Bereichen wie Regie, Requisite, Technik und Musik, Schauspiel, Moderation und Außenwirksamkeit. Die Kurslehrer für Deutsch und Musik stehen ihren Schülern bei diesem aufwendigen Projekt, das weit über den Unterricht hinausgeht, helfend und beratend zur Seite.

Der symbolische Staffelstab, den der ältere Jahrgang des Deutsch-Leistungskurses dem jüngeren weiterreicht, stellt einen großen Ansporn dar, die Immatrikulationsfeier für die nächsten neuen Schüler der Sekundarstufe II mit demselben Eifer und in ebensolcher Qualität zu gestalten.

## Der Demokratietag

---

*„Wohl kein anderes Datum in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts hat derart die Emotionen geschürt und kontroverse Diskussionen hervorgerufen wie der 9. November. Der Fall der Berliner Mauer, die Reichspogromnacht, der Hitlerputsch und die Novemberrevolution: Der Schicksalstag 9. November symbolisiert die Hoffnungen der Deutschen, aber auch den Weg in die Verbrechen des Dritten Reiches. Die Kultusministerkonferenz hat dazu aufgerufen, in jedem Jahr am 9. November einen Projekttag in Schulen durchzuführen.“*

([https://www.lpb-bw.de/9\\_november.html](https://www.lpb-bw.de/9_november.html), Abruf 19.04.2016)

An unserer Schule hat der Projekttag das Ziel, historisches Geschehen in und um Dresden zu erkunden und damit zur Demokratieverziehung beizutragen. Zwei Anknüpfungspunkte haben wir für die Ausgestaltung des Demokratietages aufgenommen:

- Die Schülerinnen und Schüler besuchen in Klasse 9 – in Begleitung von Gemeinschaftskundelehrern – die Stasi-Gedenkstätte Bautzner Straße in Dresden.
- In Klasse 10 ist die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein Exkursionsziel der Schülerinnen und Schüler, begleitet von ihren Fachlehrern in Geschichte.

Die Projekte „Gefängnis DDR“ (Klasse 9) und „Opfer, Täter und die Gesellschaft“ (Klasse 10) helfen, sich mit Fragen von Mut und Zivilcourage in der großen Politik und in den kleinen Alltagssituationen, mit Fragen von Demokratie und Diktatur anhand konkreter Lebenswege auseinanderzusetzen und ein differenziertes Bild von Verantwortung und Schuld zu gewinnen.

## Das Weihnachtskonzert

*„Sind die Lichter angezündet, ... Weihnachtsfreude wird verkündet“:* Das gelingt unserem Gymnasium *„alle Jahre wieder“* Anfang Dezember beim traditionellen Weihnachtskonzert.

Dieses wird unter der Leitung der Musiklehrer regelmäßig hauptsächlich von den Chören der Klassenstufen 5-7 und 8-12 gestaltet. Viele Schüler aller Klassenstufen bereichern das Konzert durch solistische Beiträge. Es werden Weihnachtslieder, Instrumentalstücke und Rezitationen dargeboten.

Teil dieses gemeinschaftlichen Projektes zu sein macht die Beteiligten nicht nur stolz, sondern schafft auch schöne Erinnerungen und unterstützt ein freundliches, kreatives und klassenübergreifendes Miteinander.

Eltern und Angehörige der Schüler ebenso wie z.B. ehemalige Mitglieder des Chores besuchen immer wieder gern die Veranstaltung und lassen sich in die besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit einstimmen.

## **Der Grundschultag**

Wir pflegen Kontakte zu den umliegenden Grundschulen, um die künftigen Fünftklässler gut auf den Übergang zum Gymnasium vorzubereiten. So besuchen unsere Beratungslehrer regelmäßig Elternabende der 4. Klassen, um unsere Schule vorzustellen und Hilfestellung bei der Entscheidung über die weiterführende Schule zu geben. Für die Kinder selbst bieten wir jedes Jahr im Januar einen Grundschultag an, bei dem Interessenten in unseren Schulalltag hinein- „schnuppern“ können.

Die Viertklässler umliegender Schulen haben dann Gelegenheit, unser Gymnasium im normalen Unterrichtsalltag kennenzulernen und selbst aktiv zu werden. In kleinen Gruppen nehmen sie an einem Schulrundgang teil, nutzen die moderne Technik im Informatikkabinett, experimentieren mit den Physiklehrern und erleben aktiv u.a. den Kunst-, Musik- und Sportunterricht mit. Für die Betreuung der kleinen Gäste sind im Wesentlichen Schüler der 10. Klasse verantwortlich.

## **Das Sommerfest**

Das traditionelle Sommerfest unseres Gymnasiums stellt einen Höhepunkt am Schuljahresende dar. Schüler, Lehrer, Eltern gestalten diesen Nachmittag mit vielfältigen Ideen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten. Auch haben die Schüler die Möglichkeit, Ergebnisse von Projekten aus dem Schuljahr und dem fächerverbindenden Unterricht zu präsentieren.

Das Schulfest steht dabei jedes Jahr unter einer bestimmten Thematik, die langfristig im Schülerrat und den Klassen diskutiert und zusammen mit der Lehrer-Arbeitsgruppe und der Schulleitung festgelegt wird. Beteiligt sind die Klassen 5 bis 9 und 11, wobei jede Klasse eine konkrete Aufgabe übernimmt, vorbereitet und während des Festes durchführt und betreut. Alle Gäste werden rechtzeitig über Aufsteller, Aushänge und die Homepage informiert und eingeladen.

## **Die Jahrbücher**

Für manche sind sie eine liebenswerte Erinnerung an ihre Schulzeit, für andere eine anschauliche Möglichkeit, das Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium kennenzulernen, und für die Ehemaligen bieten die jährlichen Broschüren eine übersichtliche und unterhaltsame Gelegenheit, über die Homepage hinaus etwas über unser Schulleben zu erfahren.

Die erste Ausgabe des Jahrbuchs entstand 1994 anlässlich des 65. Jahrestages der Fertigstellung unseres Schulgebäudes. Jedes Jahr füllen sich seitdem ca. 100 Seiten mit Dokumentationen der Höhepunkte des vergangenen Schuljahres, mit Porträts neuer oder ausscheidender Kollegen, Bildern und Texten zu Schüleraustauschen (individuell oder in der Gruppe), Wettbewerben und anderen besonderen Erlebnissen und Erfolgen unserer Schüler und Lehrer. Auch gibt es Einblicke in die Unterrichtsfächer, mit Präsentation besonderer Unterrichtsergebnisse, Berichte etwa über historische Aspekte der Schule und ihres Umfeldes, sowie nicht zuletzt die beliebten Klassen- und Lehrerfotos.

Der Förderverein der Schule, der die Herausgabe des Jahrbuches finanziell absichert, schenkt jedem Abiturienten ein druckfrisches Exemplar.

## **Die Schulpartnerschaften**

In der 10. Klasse erhalten Schüler unseres Gymnasiums die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern und ein anderes europäisches Land im Rahmen eines Schüleraustauschs näher kennenzulernen. Dabei wohnen die Schüler in Gastfamilien und lernen Land und Leute kennen. Aus dem Ausland kommen Gleichaltrige zum Gegenbesuch. Ziel ist es kulturelle Vielfalt zu erleben und erworbene Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Teilweise werden wir vom „Erasmus“-Programm der Europäischen Union unterstützt.

### **Niederlande**

Seit 2007 pflegen wir einen Schüleraustausch mit dem „Meander-College“, einer Gesamtschule in Zwolle. Jedes Jahr im Herbst besuchen uns Schüler der 10. Klassen aus Zwolle und lernen Dresden und unsere Schule näher kennen. Im Frühjahr des folgenden Jahres fahren Schüler der 10. Klassen des Hülßegymnasiums nach Zwolle. Kommunikationssprache ist dabei hauptsächlich Englisch.

### **Frankreich**

„Savoir vivre“ heißt es für Französischschüler der Klasse 10. Sie haben die Gelegenheit, von Beaune aus die Bourgogne (Burgund) zu erkunden. Ab dem Schuljahr 2016/17 finden wechselseitig Besuche mit dem Lycée (Gymnasium) „Clos Maire“ statt. Beaune ist eine Kleinstadt im Herzen Frankreichs, ca. 30 km von der Provinzhauptstadt Dijon entfernt. Kommuniziert wird natürlich auf Französisch.

## **Prag im Aufbau**

## Die Schülermitwirkung

Im Rahmen des sächsischen Schulgesetzes nutzen unsere Schüler alle Möglichkeiten der Mitwirkung. Unterstützung erhalten sie dabei durch Schulleitung, Lehrer und Eltern.

Die wichtigsten Aufgaben bestehen darin, ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Schülern und Lehrern zu entwickeln, den Schülern bei der Lösung von Konflikten und der Wahrnehmung ihrer schulischen Interessen zu helfen sowie gemeinsam mit allen Beteiligten schulische, außerschulische und außerunterrichtliche Höhepunkte zu organisieren.

Das Tätigkeitsfeld der Schülermitwirkung umfasst zunächst

- die Wahl der Klassenschülersprecher und damit die Aufstellung des Schülerrates,
- die Wahl des Schülersprechers und der aktiven Vertreter für die Schulkonferenz,
- die Wahl der Vertrauenslehrer,
- die regelmäßigen Zusammenkünfte des Schülerrates, in denen den Klassenschülersprechern auch Orientierung und Hilfestellungen für die konkrete Arbeit in der Klasse gegeben werden,
- das zusätzliche Engagement unserer Vertreter im Stadt- bzw. Landesschülerrat.



Alle Klassen und Schüler bringen sich immer wieder gern in die Vorbereitung und Ausgestaltung von Schulhöhepunkten ein. Eigenverantwortlich oder in Unterstützung der Lehrer haben unsere Schüler folgende Aktivitäten bereits zur Tradition des JAH werden lassen:

- Faschingsauftakt und Fasching (Klassenstufe 9 für die 5 und 6)
- Sommerball (organisiert von Klassenstufe 10 für Klassenstufen 9-12 und Lehrer)
- Sommerfest am vorletzten Schultag eines Schuljahres (für alle Klassen, Lehrer und Eltern)
- Patenschaften zur Eingewöhnung in den Gymnasiums-Alltag (Klassenstufe 9 für die 5)
- Mitarbeit an pädagogischen Tagen und Projekten
- Beteiligung an Veränderungen der Haus- und Hofordnung (v.a. in der Schulkonferenz)
- Wöchentliche Schüler- und Lehrersprechstunden

Perspektivisch sehen wir es als Aufgabe, dass sich die Schüler aktiver mit ihren Interessen und Wünschen in Planung und Ausgestaltung von Lehr-Lern-Situationen, z.B. beim Fächerverbindenden Unterricht einbringen.